

GEMEINDERAT
Stadtgemeinde Völkermarkt
Prot.Nr. 4/2015 vom 02.07.2015

Tagesordnung:

1. Kelag Wärme GmbH – Fernwärmeversorgungsverträge;
Abschluss
 - a) Gemeindeeigene Objekte
 - b) Kommunalgesellschaft
2. Kelag Wärme GmbH - Einräumung von Leitungsrechten;
Abschluss Vereinbarung
3. Kelag Wärme GmbH - Verkehrsverordnung
4. Immobilienverwaltung Schulzentrum Völkermarkt OG
– Nominierung Gemeindevertreter
5. Grundbücherl. Durchführungen und Verordnungserlassungen
 - a) Teilungsplan GZ 151061-G-V1-U, KG Völkermarkt
 - b) Teilungsplan GZ 135/12, KG Korb
- Personalangelegenheiten - Bericht

Anträge gemäß § 41 der K-AGO

- 1) Antrag gemäß § 41 der K-AGO, eingebracht von den Freiheitlichen i.V.
betr. Aufstellung von öffentlich zugänglichen Laien-Defibrillatoren
- 2) Antrag gemäß § 41 der K-AGO, eingebracht von den Freiheitlichen i.V.
betr. ehestmögliche Kündigung der Mitgliedschaft beim Kärntner Gemeindebund
- 3) Antrag gemäß § 41 der K-AGO, eingebracht von der ÖVP-Völkermarkt
betr. Leerverrohrung für das Breitbandinternet (Glasfaserkabel)

Niederschrift

über die am Donnerstag, dem 02. Juli 2015, von 18.00 bis 19.00 Uhr, im Gemeinderatssitzungssaal stattgefundene öffentliche

Gemeinderatssitzung.

Die Einberufung zur Sitzung erfolgte ordnungsgemäß nach den einschlägigen Bestimmungen der K-AGO unter Bekanntgabe der Tagesordnung lt. beiliegender Einladungsgleichschrift gegen Zustellnachweis (RSB, Email).

Anwesend: Laut beiliegender Anwesenheitsliste sind von insgesamt 31 Mitgliedern des Gemeinderates 24 ordentliche Mitglieder und 7 Ersatzmitglieder anwesend; Die Vollzähligkeit ist somit gegeben.

Von den ordentl. Mitgl. sind abwesend (alle entschuldigt):

SPÖ: Vbgm. Dr. Edeltraud Gomernik-Besser; StR. Markus Lakounigg; GR. Mag. Peter Wedenig; GR. Klaus Kniely;
FPÖ: GR. Gabriele Pitomec;
ÖVP: GR. Werner Kruschitz; GR. Bernhard Sutterlüty;

Als Ersatzmitglieder sind anwesend:

SPÖ: GR. Florian Baumann; GR. Adolf Kröpfl; GR. Patrick Achatz; GR. Gerhild Petritz;
FPÖ: GR. Andreas Motschnig;
ÖVP: GR. Gerhard Passin; GR. Johann Steindorfer;

Vorsitzender: Bgm. Valentin Blaschitz

Schriftführerin: Ursula Krapesch (v. 17.30 – 19.00 Uhr)

Sonstige Anwesende: Hr. Michael Pacher (Kelag Wärme GmbH)

Vom Personal außerdem anwesend: AL. Mag. Sandra Schoffenegger (v. 17.30 – 19.00)

Protokollzeichner: GR. Hellfried Miklau – FPÖ
GR. Mag. Andreas Sneditz - ÖVP

Sitzungsbericht:

Nach Begrüßung der Gemeinderatsmitglieder, der anwesenden Zuhörer sowie der Pressevertreter eröffnet der Vorsitzende die Gemeinderatssitzung, stellt die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates und die Vertretung veränderter Gemeinderatsmitglieder fest und werden die Protokollzeichner bestellt.

TOP 1.) Kelag Wärme GmbH – Fernwärmeversorgungsverträge; Abschluss **StR.Prot.Nr. 9/2015/8**

Bericht: Bgm. Valentin Blaschitz

Zu diesem Tagesordnungspunkt nimmt Herr Michael Pacher (Kelag Wärme GmbH) an der Sitzung des Gemeinderates teil.

Er wird vom Bürgermeister willkommen geheißen und ersucht, das Projekt den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten zu präsentieren.

Daraufhin wird das Fernwärmeprojekt Völkermarkt von Herrn Pacher dem Gemeinderat mittels Powerpoint-Präsentation ausführlich erklärt und präsentiert.

Nach Beendigung der Präsentation verweist der Vorsitzende auf den Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates vom 24.6.2015, Prot.Nr. 9/2015/8, und fragt den Gemeinderat, ob dieser von ihm verlesen werden soll. Da der Auszug 5 Seiten lang ist, wird vom Gemeinderat einvernehmlich auf das Verlesen verzichtet.

Daraufhin wird vom Vorsitzenden die Diskussion eröffnet.

Wortmeldungen:

Herr StR. Gerald Grebenjak stellt einen Antrag zur Geschäftsbehandlung, die Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt zu protokollieren.

StR. Gerald Grebenjak:

Es ist mehrfach erwähnt worden, dass der Vertrag bereits unterschrieben worden ist. Wann wurde dieser Vertrag unterschrieben?

Bgm. Valentin Blaschitz:

Dieser Vertrag ist im vorigen Jahr unterschrieben worden. Vorher war es nur ein Vertrag und jetzt ist es als Gesamtpaket im Gemeinderat, weil wir über die € 100.000 hinauskommen.

StR. Gerald Grebenjak:

Als weitere Einwendung oder weitere Frage von unserer Seite: Wenn voraussichtlich der Grundsatzbeschluss Ende des Jahres 2012 gefasst wurde, daran hat sich bei uns auch nichts geändert. Grundsätzlich ist das ein Weg auch von unserer Seite in die richtige Richtung, insbesondere im Hinblick auf die ökologische Zukunftsweise. Also grundsätzlich alles ok, das einzige, was uns an diesem Vertragswerk nicht passt, ist, dass wir Gemeindewohnhäuser praktisch zwangsverpflichten, ohne vorher eine Mieterversammlung abgehalten zu haben. Meiner Ansicht nach wäre es möglich gewesen, in den letzten zweieinhalb Jahren in den Gemeindewohnhäusern eine Mieterversammlung abzuhalten, grundsätzlich die Meinung der Mieter einzuholen. Es könnte durchaus sein, dass es Wohnhäuser gibt, wo überhaupt kein Interessent ist, der anschließen möchte. Wie wir heute gehört haben, gibt es auch Objekte, die jetzt nicht dabei sind, die man dann später auch anschließen kann. Das geht uns ab, weil das kommt einer Zwangsverpflichtung gleich, weil rein theoretisch wenn bis 2020 keiner anschließt, fällt erst 2021 die Anschlussgebühr an und logischerweise muss diese Anschlussgebühr über die Betriebskosten hereingeholt werden. Das heißt, es wird derjenige, der zahlen muss, vor der Vertragsunterzeichnung nicht gefragt. Und das ist unserer Meinung nach nicht der richtige Weg.

Bgm. Valentin Blaschitz:

Es ist schon so, dass Mieterversammlungen stattfinden werden. Mieterversammlungen müssen auch stattfinden, das ist Variante 2. Wir gehen davon aus, dass es auf jeden Fall in jedem Haus zumindest einen Anschluss gibt, damit wäre dieser Vertragspunkt mit der Kelag erfüllt. Aber wir hoffen natürlich, dass es überall 50 % und mehr gibt. Was natürlich dann in

weiterer Folge ganz wichtig ist, und da sind auch wir als Eigentümer dieser Häuser verpflichtet, wenn ein Mieter oder eine Mieterin eine Wohnung kündigt, dass wir diese dann anschließen. Das liegt aber beim Hauseigentümer und nicht beim Vor- oder Nachmieter. Und wenn wir uns zum Projekt Fernwärme bekennen, dass auch die Gemeinde mit Beispielwirkung vorgehen muss und wir nicht auf ein, sondern auf 20 oder 30 Jahre vorausdenken müssen. Es finden Mieterversammlungen statt, das ist keine Frage, es werden dann ab Herbst oder Winter die Mieterversammlungen stattfinden. Das ist auch in den Gesprächen und beim Stadtrat gesagt worden und es gibt schon Nachfragen von den Mieterinnen und Mietern. Einige sind besorgt und einige fragen nach, warum die Fernwärme nicht schon heuer kommt. Es wird für jedes Haus eine Mieterversammlung stattfinden.

Vbgm. Paul Wernig:

Wir behandeln heute ein Thema, das sicher Völkermarkt für die Zukunft betrifft. Das heißt, wir haben in den letzten Jahren schon oft diskutiert in Ausschüssen, wie wir das Holz unseres Stadtwaldes besser nützen könnten oder auch die veralteten Heizanlagen in unseren Gemeindeobjekten auf den Stand der Technik bringen könnten. Das ist sicher ein Projekt der Kelag Wärme, die kärntenweit mehrerer größere Anlagen betreiben, die wir auch besichtigt haben, wie der Ablauf funktioniert. Und ich glaube für Völkermarkt ist das die Zeit, der zeitliche Ablauf, weil auch die Fördermittel wird es nicht mehr ewig geben in diesem Ausmaß. Ich glaube, das ist ein Zeitpunkt, wo man sagt, entweder setzen wir das um, weil in 5 oder 10 Jahren wissen wir nicht, ob es in diesem Ausmaß noch möglich sein wird. Was jetzt die Objekte betrifft, es ist schon viel gesprochen worden, die Gemeindewohnhäuser sollen angeschlossen werden. Aber es hat auch Gespräche gegeben, es wird keiner von den Mietern zwangsbeglückt. Es gibt Mieter, die haben vor Jahren privat kleine Heizanlagen eingebaut, z.B. Pelletsöfen oder sonst was. Es gibt auch Wohnungen, die von den Heizungen her noch sehr veraltet sind. Und genau darum geht es, dass die dann rechtzeitig angeschlossen werden. Oder auch bei einem Mieterwechsel hat die Gemeinde die Möglichkeit, die Wohnung umzurüsten und auf einem neuen Standard zu übergeben. Darauf wird schon Rücksicht genommen. Und ich glaube, es ist eine wichtige Sache heute über dieses Projekt abzustimmen, was federführend für Völkermarkt ist. Wenn ich jetzt 15 oder 20 Jahre zurückschaue, die damals im Gemeinderat herinnen gesessen sind, haben damals über ein Gasnetz abgestimmt. Damals war die Zeit für Gas, heute ist es Fernwärme. In 20 Jahren wird es wieder was anderes sein. Aber ich glaube, heute ist der Zeitpunkt dafür da und die Hand zu heben und für dieses Projekt abzustimmen, ist zukunftsweisend für Völkermarkt. Wir werden auch unsere Zustimmung zu diesem Projekt geben, ist gar keine Frage. Es ist schon viel Zeit dafür investiert worden und daran gearbeitet worden. Wo sind die Leitungen zu verlegen, wo kann man am wenigsten Schaden machen und wo kann man in diesem Zuge auch andere Leitungen mitziehen, weil z.B. auch eine Wasserleitung zu tauschen wäre. Ja, viele Köpfe haben geraucht in der Vergangenheit, aber es soll heute die Zustimmung erfolgen.

Danach erfolgt eine rege Diskussion aus den Sesselreihen, es wird über Für und Wider diskutiert und werden Bedenken über Mieterhöhungen geäußert.

Es melden sich Herr GR. Ing. Franz Jamnig, Herr GR. Andreas Motschnig, Herr StR. Gerald Grebenjak, Herr GR. Adolf Kröpfl, Herr GR. Günter Hanin und Herr Johann Steindorfer zu Wort und wird vom Bürgermeister und Herrn Pacher von der Kelag Wärme auf einzelne Fragen Rede und Antwort gestellt.

Bgm. Valentin Blaschitz:

Man muss schon eines sagen. Unsere Mietpreise sind ungefähr in einer Größenordnung von 2 Euro pro m2 gelegen, im Genossenschaftsbereich bei ungefähr 6 Euro gemeinnützig und ob wir jetzt die Fernwärme machen oder nicht, wir werden Mieterhöhungen machen müssen, weil wir in diesem Bereich zu wenig Rücklagen angespart haben, um bei Wohnungsübergaben eine Sanierung von wichtigen Maßnahmen, wie z.B. Bäder oder Installationen über den Erhalter zu finanzieren. Es wird zu Mieterhöhungen kommen, wir werden uns aber in einer Größenordnung von ungefähr 50 % des Mietpreises einer Genossenschaftswohnung bewegen. Es hat selbstverständlich jeder Mieter einer Gemeindewohnung, wenn das Einkommen zu niedrig ist, die Möglichkeit einer Wohnbeihilfe. Aber man kann nicht hergehen und sagen, die Gemeinde verlangt ungefähr 2 Euro pro m2 im Schnitt und jede Wohnung muss dann eine Luxuswohnung sein. Aber wir wollen generell die Standards in unseren Wohnungen erhöhen.

Wortmeldung StR. Angelika Kuss-Bergner:

Erst einmal möchte ich mich bedanken für die rege Diskussion. Es ist ja selten, dass bei uns im Gemeinderat so rege diskutiert wird zu einem Thema. Wir von Seiten der ÖVP sitzen ja heute mit einem weinenden und einem lachenden Auge hier. Das weinende Auge – es hat sehr lange gedauert, diese Meinungsbildung zu erneuerbarer Energie zu tätigen. Wie der Herr Wernig schon angesprochen hat, vor 20 Jahren ist eine Grundsatzentscheidung in Richtung Gas gefallen. Im Jahre 2012 konnten wir auch durch unsere Anträge erreichen, dass eine Grundsatzentscheidung in erneuerbare Energie getätigt worden ist. Wir sitzen jetzt drei Jahre später da und diskutieren dieses Projekt. Ich bin sehr froh, dass es endlich auch in Völkermarkt angekommen ist. Es sind natürlich gewaltige Herausforderungen auch für die Stadtgemeinde Völkermarkt. Es sind sehr hohe Investitionskosten für die gemeindeeigenen Bauten, aber im Vordergrund muss wie der Herr Pacher angesprochen hat, die Ökologie stehen, und für uns auch die Wertschöpfung, dass diese in der Region bleibt. Der Einzugsbereich des Holzes ist im Umkreis von 60 km, das ist auch vertraglich abgesichert. Die hohen Investitionskosten sehe ich aber auch als wirtschaftlichen Impuls für unsere Stadtgemeinde Völkermarkt und so hoffe ich, dass bei den Auftragsvergaben auch die heimischen Betriebe zum Zug kommen werden. Wir von Seiten der ÖVP Völkermarkt sind froh darüber, dass wir erneuerbare Energie in unsere Stadtgemeinde bekommen und ich hoffe, es ist nicht das letzte Projekt. Wir haben hier schon einige Ideen eingebracht auch für die außenstehenden Bereiche St.Margarethen als auch St.Peter a.W., wo wir teilweise auch in Haimburg mit Schweröl heizen, das glaube ich, für die heutige Zeit nicht mehr vertretbar ist und von unserer Seite eine absolute Zustimmung zu diesem Projekt.

Nach Abschluss der Diskussion lässt der Vorsitzende über die Anträge des Stadtrates abstimmen.

BESCHLÜSSE:**a) Variante 1:**

Der Antrag des Stadtrates an den Gemeinderat, die Fernwärmeversorgungsverträge für nachstehende Objekte:

- **Amtsgebäude, Neue Burg**
- **Feuerwehr Einsatzzentrum**

mit der Kelag Wärme GmbH abzuschließen und zu genehmigen, wird vom Gemeinderat mit 31 : 0 Stimmen **einstimmig** angenommen.

b) Variante 2:

Der Antrag des Stadtrates an den Gemeinderat, die Fernwärmerahmenverträge für nachstehende Objekte:

- **Klosterstraße 4**
- **Klosterstraße 6**
- **Klagenfurter Straße 17**
- **Ritzingstraße 14**
- **Mettingerstraße 18**
- **Nelkenstraße 1 und 3**
- **Ritzingstraße 1 (abgeänderte Variante des Pkt. 3)**
- **Ritzingstraße 12 (abgeänderte Variante des Pkt. 3)**

mit der Kelag Wärme GmbH abzuschließen und zu genehmigen, wird vom Gemeinderat mit 24 : 7 Stimmen (Gegenstimmen: gesamte FPÖ-Fraktion) **mehrheitlich** angenommen.

c) Variante 3:

Der Antrag des Stadtrates an den Gemeinderat, den Fernwärmeversorgungsvertrag für das

Objekt Griffnerstraße 15 (alte Musikschule)

mit der Kelag Wärme GmbH abzuschließen und zu genehmigen, wird vom Gemeinderat mit 24 : 7 Stimmen (Gegenstimmen: gesamte FPÖ-Fraktion) **mehrheitlich** angenommen.

d) Variante 4:

Der Antrag des Stadtrates an den Gemeinderat, für die Objekte der Kommunalgesellschaft Völkermarkt GmbH

Griffner Straße 16a und Hauptplatz 14

den Geschäftsführer der Kommunalgesellschaft zu ermächtigen, durch die drei Eigentümervereiter die Fernwärmeversorgungsverträge für die Objekte Griffner Straße 16a und Hauptplatz 14 mit der Kelag Wärme GmbH abzuschließen, wird vom Gemeinderat mit 31 : 0 Stimmen **einstimmig** angenommen.

Die Verträge zu den Varianten 1) – 4) liegen dem Originalprotokoll (Stadtgemeindeamt Einlaufstelle) als Anlage bei. ./.

**TOP 2.) Kelag Wärme GmbH – Einräumung von Leitungsrechten;
Abschluss Vereinbarung StR.Prot.Nr. 9/2015/9**

Bericht: Bgm. Valentin Blaschitz

Der Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates vom 24.6.2015, Prot.Nr. 9/2015/9, wird durch Verlesung zur Kenntnis gebracht.

Demnach stellt der Stadtrat einstimmig den Antrag an den Gemeinderat, für die Benützung von öffentl. Gut bzw. von Privatgrundstücken der Stadtgemeinde Völkermarkt für die Errichtung des Fernwärmenetzes in Völkermarkt eine Vereinbarung mit der Kelag Wärme GmbH (laut Anlage) abzuschließen.

BESCHLUSS:

Der einstimmige Antrag des Stadtrates an den Gemeinderat, für die Benützung von öffentl. Gut bzw. von Privatgrundstücken der Stadtgemeinde Völkermarkt für die Errichtung des Fernwärmenetzes in Völkermarkt eine Vereinbarung mit der Kelag Wärme GmbH (laut Anlage) abzuschließen, findet mit 31 : 0 Stimmen **die einstimmige Annahme** durch den Gemeinderat.

TOP 3.) Kelag Wärme GmbH – Verkehrsverordnung StR.Prot.Nr. 9/2015/12

Bericht: Bgm. Valentin Blaschitz

Der Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates vom 24.6.2015, Prot.Nr. 9/2015/12a, wird durch Verlesung zur Kenntnis gebracht.

Demnach stellt der Stadtrat einstimmig den Antrag an den Gemeinderat, für die Errichtung des Fernwärmenetzes in Völkermarkt eine entsprechende Verkehrsverordnung (laut Anlage) für den gesamten Bauzeitraum von Juli 2015 bis Oktober 2016 zu erlassen. ./.

BESCHLUSS:

Der einstimmige Antrag des Stadtrates an den Gemeinderat, für die Errichtung des Fernwärmenetzes in Völkermarkt eine entsprechende Verkehrsverordnung (laut Anlage) für den gesamten Bauzeitraum von Juli 2015 bis Oktober 2016 zu erlassen, findet mit 31 : 0 Stimmen **die einstimmige Annahme** durch den Gemeinderat.

**TOP 4.) Immobilienverwaltung Schulzentrum Völkermarkt OG – Nominierung
Gemeindevertreter StR.Prot.Nr. 8/2015/12**

Bericht: Bgm. Valentin Blaschitz

Der Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates vom 9.6.2015, Prot.Nr. 8/2015/12, wird durch Verlesung zur Kenntnis gebracht.

Demnach wird vom Stadtrat einstimmig an den Gemeinderat beantragt, nachstehend angeführte Personen als Gemeindevertreter bzw. Stellvertreter für die Immobilienverwaltung Schulzentrum Völkermarkt OG zu nominieren:

Vertreter	Stellvertreter
Bgm. Valentin Blaschitz	Vbgm. Dr. Edeltraud Gomernik-Besser
StR. Gerald Grebenjak	StR. Hans Steinacher
StR. Angelika Kuss-Bergner	GR. Ing. Franz Jamnig

BESCHLUSS:

Der einstimmige Antrag des Stadtrates an den Gemeinderat, nachstehend angeführte Personen als Gemeindevertreter bzw. Stellvertreter für die Immobilienverwaltung Schulzentrum Völkermarkt OG zu nominieren:

Vertreter	Stellvertreter
Bgm. Valentin Blaschitz	Vbgm. Dr. Edeltraud Gomernik-Besser
StR. Gerald Grebenjak	StR. Hans Steinacher
StR. Angelika Kuss-Bergner	GR. Ing. Franz Jamnig

findet mit 31 : 0 Stimmen **die einstimmige Annahme** durch den Gemeinderat.

TOP 5.) Grundbücherl. Durchführungen und Verordnungserlassungen **StR.Prot.Nr. 9/2015/6**

Bericht: Bgm. Valentin Blaschitz

- a) Teilungsplan Angst Geo Vermessung GmbH, GZ 151061-G-V1-U, vom 24.4.2015, KG Völkermarkt

Der Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates vom 24.06.2015, Prot.Nr. 9/2015/6a, wird durch Verlesung zur Kenntnis gebracht.

Demnach werden vom Stadtrat einstimmig nachstehende Anträge an den Gemeinderat gestellt:

- Kosten- und lastenfreie Übernahme des Trennstückes 4 im Ausmaß von 1 m² in das Eigentum der Stadtgemeinde Völkermarkt – öffentl. Gut (Straßen und Wege) zum Gst.Nr. 498/1 KG Völkermarkt und Kategorisierung als Verbindungsstraße
- Erlassung der hierfür notwendigen Verordnung
- Genehmigung zur grundbücherl. Durchführung

BESCHLUSS:

Die einstimmigen Anträge des Stadtrates an den Gemeinderat, auf

- kosten- und lastenfreie Übernahme des Trennstückes 4 im Ausmaß von 1 m² in das Eigentum der Stadtgemeinde Völkermarkt – öffentl. Gut (Straßen und Wege) zum Gst.Nr. 498/1 KG Völkermarkt und Kategorisierung als Verbindungsstraße
- Erlassung der hierfür notwendigen Verordnung
- Genehmigung zur grundbücherl. Durchführung

finden mit 31 : 0 Stimmen **die einstimmige Annahme** durch den Gemeinderat.

b) Teilungsplan Buchleitner u. Kirchner ZT-GmbH, GZ 135/12 v. 6.3.2015, KG Korb

Der Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates vom 24.06.2015, Prot.Nr. 9/2015/6b, wird durch Verlesung zur Kenntnis gebracht.

Demnach werden vom Stadtrat einstimmig nachstehende Anträge an den Gemeinderat gestellt:

- Kosten- und lastenfreie Übernahme der in der oa. Vermessungsurkunde bestimmten Trennstücke in das Eigentum der Stadtgemeinde Völkermarkt – öffentl. Gut, EZ 172, KG 76318 Korb und Kategorisierung als Verbindungsstraße
- Genehmigung der hierfür erforderlichen Verordnung
- Genehmigung zur grundbücherlichen Durchführung

BESCHLUSS:

Die einstimmigen Anträge des Stadtrates an den Gemeinderat, auf

- kosten- und lastenfreie Übernahme der in der oa. Vermessungsurkunde bestimmten Trennstücke in das Eigentum der Stadtgemeinde Völkermarkt – öffentl. Gut, EZ 172, KG 76318 Korb und Kategorisierung als Verbindungsstraße
- Genehmigung der hierfür erforderlichen Verordnung
- Genehmigung zur grundbücherlichen Durchführung

finden mit 31 : 0 Stimmen **die einstimmige Annahme** durch den Gemeinderat.

Der Vorsitzende berichtet, dass ihm noch drei Anträge gemäß § 41 der K-AGO vorliegen.

1) Antrag gemäß § 41 der K-AGO, eingebracht von den Freiheitlichen i.V. betr. Aufstellung von öffentlich zugänglichen Laien-Defibrillatoren

Dieser Antrag wird vom Vorsitzenden vollinhaltlich verlesen und dem Finanzausschuss zur weiteren Behandlung zugewiesen.

2) **Antrag gemäß § 41 der K-AGO, eingebracht von den Freiheitlichen i.V. betr. ehestmögliche Kündigung der Mitgliedschaft beim Kärntner Gemeindebund**

Dieser Antrag wird vom Vorsitzenden vollinhaltlich verlesen und dem Finanzausschuss zur weiteren Behandlung zugewiesen.

3) **Antrag gemäß § 41 der K-AGO, eingebracht von der ÖVP-Völkermarkt betr. Leerverrohrung für das Breitbandinternet (Glasfaserkabel)**

Dieser Antrag wird vom Vorsitzenden vollinhaltlich verlesen und dem Ausschuss für Hoch- und Tiefbau (Infrastruktur) zur weiteren Behandlung zugewiesen.

Danach ersucht der Vorsitzende Herrn Pacher und die Zuhörer, den Sitzungssaal zu verlassen, da er eine Mitteilung über Personalangelegenheiten an den Gemeinderat zu machen hat, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattzufinden hat.

- **Nicht öffentlicher Teil der Gemeinderatssitzung** -

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Da keine Wortmeldungen mehr erfolgen, schließt der Vorsitzende die Sitzung des Gemeinderates um 19.00 Uhr.

Die Protokollzeichner:

.....
GR. Hellfried Miklau – FPÖ

.....
GR. Mag. Andreas Sneditz - ÖVP

Der Vorsitzende:

.....
Bgm. Valentin Blaschitz

Die Schriftführerin:

.....
Ursula Krapesch